

Wen können Sie ansprechen?

Für weitere Informationen zur Berufsfelderkundung im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW“ wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kammer, Ihren Unternehmensverband oder Ihren/Ihre Arbeitsvermittler/in bei der Agentur für Arbeit.

Weiterhin können Sie sich bei Fragen auch gerne an die Kommunale Koordinierung im Kreis Heinsberg wenden.

Stephanie Beemelmanns
☎ 02452-134052

Stefanie Fegers
☎ 02452-134052

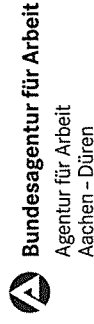
Ellen Louis
☎ 02452-134054

Die Kommunale Koordinierung im Kreis Heinsberg erreichen Sie auch per E-Mail:

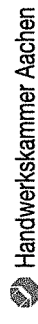
koko@kreis-heinsberg.de

Die Partner im Kreis Heinsberg

Die Berufsfelderkundungen werden im Kreis Heinsberg von folgenden Partnern unterstützt:



Vereinigete Unternehmensverbände Aachen



Industrie- und Handelskammer Aachen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

BERUFSFELD ERKUNDUNG

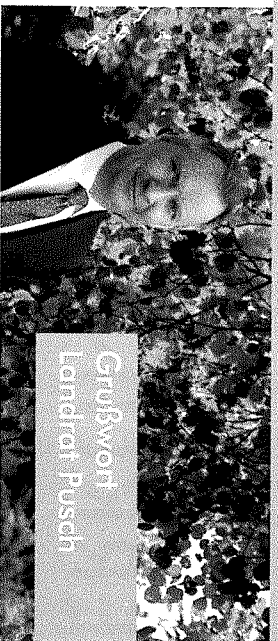


Nachwuchskräfte begeistern & gewinnen



Informationen für Unternehmen und Institutionen





„Kein Abschluss ohne Anschluss“, unter diesem Motto wurde im Rahmen der Landesinitiative begonnen, ein landesweites, verbindliches Übergangssystem einzuführen. Kein Schüler und keine Schülerin soll ohne konkrete Ausbildungs-, Studiums- oder Berufsperspektive die Schule verlassen. Die Kinder sollen wissen, wie es nach der Schule weitergeht. Aus diesem Grund soll bereits ab der 8. Klasse ein systematischer Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium beginnen.

Viele Unternehmen stellen nach eigenen Aussagen oft fest, dass die Schülerinnen und Schüler zu wenig über unterschiedliche Berufe wissen oder ihre Vorstellungen vom tatsächlichen Arbeitsalltag abweichen. Um dieser Problematik entgegen zu wirken und eine zielgerichtete Berufswahl zu ermöglichen, sollen im Rahmen der Landesinitiative Berufsfelderkundungstage durchgeführt werden. Diese sollen dazu dienen, den Jugendlichen Impulse zu geben und realistische Vorstellungen über die Berufswelt zu vermitteln bzw. ihr Interesse an bestimmten Berufsfeldern zu wecken.

Damit das neue Übergangssystem greifen kann, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Plätze für die Berufsfelderkundung bereitgestellt werden. Deshalb meine Bitte: Unterstützen auch Sie die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, indem Sie in Ihrem Unternehmen Plätze für eine Berufsfelderkundung zur Verfügung stellen.

Herzlichst/Ihr


Stephan Pusch

Was ist Berufsfelderkundung?

Schülerinnen und Schüler sollen ein Berufsfeld praxisnah erfahren durch

- eine sechsstündige Erkundigung eines Berufsfeldes je Schülerin und Schüler in Ihrem Unternehmen
- Gespräche mit Ausbilderinnen und Ausbildern, Auszubildenden und/oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- kleine praktische Tätigkeiten, die berufsfeldtypisch sind

In einem Unternehmen können ggfs. auch Berufsfelderkundungstage in mehreren Berufsfeldern angeboten werden.

Anpacken & ausprobieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen ersten Eindruck von der Berufswelt erhalten.

Die Berufsfelderkundung soll keine Betriebsbesichtigung sein.

Was hat Ihr Unternehmen davon?

Die Berufsfelderkundung stellt den Beginn einer systematischen beruflichen Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in eine Ausbildung dar. Nutzen Sie diese Chance, um

- Ihre Branche bekannt zu machen
- Ihr Unternehmen als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren
- Jugendliche kennen zu lernen, die später ein Praktikum und ggf. eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen absolvieren möchten
- sich am Aufbau der Zukunftsperspektiven junger Menschen in unserer Region zu beteiligen und hiesige Fachkräfte zu gewinnen

